

FS - 05 Höhlen, Felsen und Burgen im Aufsesstal

Heute starten 5 Wanderer aus Weißenstadt und 5 Wanderer aus Bayreuth und Umgebung in die Fränkische Schweiz nach Heckenhof – dem bekannten Motorradtreff am Rande des Aufsesstals. Vorbei an einem kleinen Laubholzwäldchen, übersät mit Buschwindröschen und den Bruchsteinen des ehemaligen Stammsitzes der Aufsesser in Heckenhof, laufen wir zur Bundesstrasse. Über die Flur tut sich der erste Blick ins Aufsesstal – Mittelpunkt unserer heutigen Wanderung - auf. Die letzten Tage hat es nochmals geschneit. Vereinzelt liegen im Straßengraben noch Schneeflecken.



Blick hinüber ins Aufsesstal

Heute ist keine Einkehr bei Kathi Bräu und Rothenbach geplant. Ein Geh- und Fahrweg – der Brauereiweg - führt hinab nach Unteraufsess. An der Brauerei Rothenbach überqueren wir die Strasse um über die Aufsess auf dem Fränkischen Gebirgsweg hoch zum Schloss Unteraufsess zu wandern.



Wandergruppe vor Unteraufsess

Wir bestaunen die handbemalten Ostereier in verschiedenen Größen: Hühnerei, Gänseei, kleines Straussenei, die kunstvoll auf einer Girlande aus Fichten- und Rhododendrenzweigen gesteckt sind. Die Aufsess führt einen beträchtlichen Wasserstand und fällt rauschend über eine Wehranlage.



Aufsessbrücke im Ostergewand

Das mit zwei Rundtürmen umgebene Schloss thront über dem Ort Aufsess. Am Eingang bremse ich die Wanderkollegen mit der Bitte einen Blick in den Burghof zu werfen.



Schloss Unteraufsess

Aus der alten Schlosskirche dringt der Gesang und die Orgel der Sonntagsandacht. Schloss und Burgfried haben viel über das Geschlecht der Aufsesser zu berichten:

<http://www.schloss-unteraufsess.de> .



Turm mit Schlosskirche

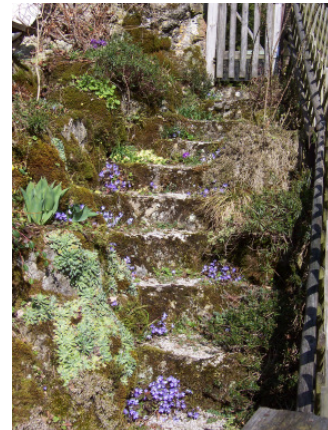
FS - 05 Höhlen, Felsen und Burgen im Aufsesstal

Toni wirft einen Blick hinab in den 70m tiefen Brunnen. Die Pfarrei, das Gemeindehaus und der Friedhof mit Aussegnungshalle alle Schönheiten bleiben in unserer Erinnerung. Im Gespräch vergesse ich nach rechts hinunter ins Aufsesstal abzubiegen. Aber das ist nicht so schlimm.



Toni am Brunnen im Schlosshof

Erst spät, folgen wir einem Rundweg hinab ins Tal und stoßen erneut auf unsere ursprüngliche Marschroute. Heute können wir das prächtige Teichhuhn nicht aufspüren. Peter hat in der Literatur nachgesehen, es handelt sich um eine Ralle, die sich von der herkömmlichen Ente unterscheidet, da diese keine Schwimmhäute aufweist. Wieder was dazugelernt – so geht's uns Natur genießen, Seele baumeln lassen und sich im geschichtlichen, botanischen und sogar zoologischen Bereich weiterzubilden.



Treppe im Aufsesstal

Das Schweizer Haus, die Schlossparkhöhle und der Galeriefelsen sind unsere nächsten Anlaufpunkte. Es ist anzuraten eine Taschenlampe im Rucksack mit zu nehmen um bei Höhlenexpeditionen gerüstet zu sein.



An der Schlossparkhöhle

Hier versuche ich 1000 jährige Geschichte in eine zehnminütige Darstellung zu packen.



Der Galeriefelsen

Am Galeriefelsen bietet sich der Blick zurück nach Unteraufsess und auf die mäandrierende Aufsess.



Die mäandrierende Aufsess

FS - 05 Höhlen, Felsen und Burgen im Aufsesstal

Die Schlangenbrücke ist Teil eines befestigten Reit- und Fahrweges aus der Markgrafenzzeit und liegt am FGW zur Burg Oberaufsess. Wie viele Reiter sind wohl über sie geritten. Heute schmachtet sie ein verlassenes Dasein.



Die Schlangenbrücke

Ein Besuch der Burg Oberaufsess ist nicht möglich. Dabei wäre der Garten und der Burginnenhof bestimmt einen Blick wert.



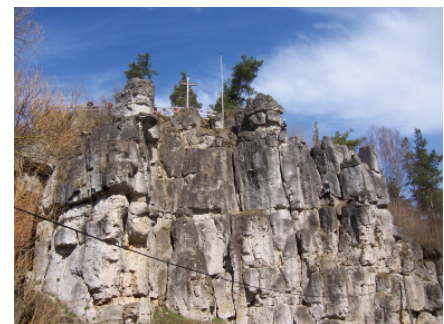
Burg „Oberaufsess“

Gegenüber an der Burgmauer genießen wir einen bezaubernden Blick Aufsess aufwärts.



Blick über Oberaufsess ins Aufsesstal

Bei meiner Vorwanderung mit den Wanderkollegen Karl und Franziska wurde eine Besteigung des „Alten Fritz“ vorgenommen. Über die Brücke von Neuhaus auf einem Steig entlang der Bundesstrasse vorbei am Silberbrunnen – einem Himmelsteich – steige ich hoch zur Meranierburg und treffe dann wieder auf Karl und Franziska, die den steilen direkten Weg gewählt haben. Der Felsen hat seinen Namen zu recht, denn bei seitlicher Betrachtung ist die Visage des Preußenkönig unverkennbar. Hier am Gipfel habe ich das erste Steinkraut – Mauerblümchen entdeckt. Einen Abstecher lehnt die heutige Wandergruppe ab, zumal noch der „Taschnerfelsen“ gleich gegenüber an der Wanderstrecke liegt. Während ich von unten noch einige Bilder vom Felsen und den beiden Kletterern in der Wand mache, sind die anderen bereits ohne mich auf den Felsen hochgestiegen und genießen die Fernsicht.



Wandergruppe und Kletterer am Seil im Taschnerfelsen



Der Toni als überzeugter Kletterer

FS - 05 Höhlen, Felsen und Burgen im Aufsesstal

Was bietet sich schöneres an, als am Bach in freier Natur seine mitgebrachte Brotzeit einzunehmen. Und das noch auf einer zufällig am Wegrand stehenden Sitzgruppe. Gut, dass Ihr mich daran erinnert! Hella, die heute nicht dabei sein kann, packte mir Pfefferbeißer, Käsescheiben ein und noch kräftiges Landbrot. Dazu trinke ich meine gewohnte Apfelschorle. Es werden noch Bonbon als Nachspeise weitergegeben.

Das Wetter ist zu dieser Jahreszeit noch wechselhaft. Es regnet zwar nicht, aber nur ab und zu kommt die Sonne raus.

So wie hier direkt beim Brauereigasthof „Stadter“ in Sachsendorf. Die Biergartengarnituren stehen bereits an der Gastwirtschaft und die Sonne beschert auch schon mal etwas Wärme. Wir wollen in der Sonne sitzen, nicht im Halbschatten und haben noch die Wahl. Ich nehme die Bestellung auf. Kaffee und Bier werden dann durch das Fenster in den Garten gereicht. Die Wirtsleute haben in der Wirtschaft alle Hände mit Essen und Brotzeiten zu tun. Gestern bei meiner Nachfrage wie das Wetter ist und die Märzenbecherblüte noch im Gang sei, erklärte mir der Wirtssohn, dass nur einzelne Schneefelder in höheren Lagen vorhanden wären, die Märzenbecherblüte jedoch schon vorbei sei.

Nach einer knappen Stunde brechen wir auf nach Hollfeld. Leicht bergan erreichen wir die Hochfläche und über eine ca. 5 km langen Strecke die Brücke über die Wiesent bei Hollfeld.

Die Wanderer sind kaum müde und voller Erwartung, was Hollfeld zu bieten hat. Am Ortseingang an der Bundesstrasse liegt die Friedhofskirche „St. Salvator“. Der Besuch der barocken Kirche ist ein Muss. Sie wurde von dem Jüngsten der bekannten Dientzenhofer Brüder gebaut.



Brotzeit ist nun angesagt



Gasthof „Stadter“ in Sachsendorf



Über die Hochfläche nach Hollfeld



Hollfeld in Sicht



Brücke über die Wiesent bei Hollfeld

FS - 05 Höhlen, Felsen und Burgen im Aufsesstal

Charakteristisches in der Fränkischen Schweiz



Brotbackofen



Fachwerk Hockergiebel



Fachwerk



Bauernhof



Holz- und Reisigvorrat



Hölzernes Wasserrad



Höhlen



Heilige Grotten



Prunkvolle Kirche



Keller



Morchelkalksteine

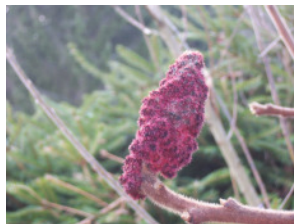


Obstbrände

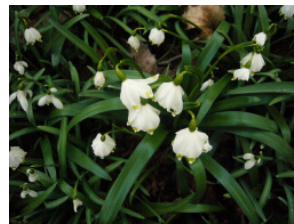
Frühlingserwachen in der Fränkischen Schweiz



Steinkraut



Essigbaumblüte



Märzenbecher

Sankt Salvator

